

## Phar-Mon NPS Telegramm

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

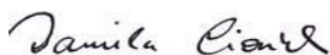
wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unseres Phar-Mon NPS Telegramms präsentieren zu können. Das Telegramm soll künftig alle vier Monate erscheinen und über aktuelle Ergebnisse und Entwicklungen im Projekt Phar-Mon NPS informieren.

In der ersten Ausgabe finden Sie eine Zusammenstellung der bisher im Projekt erhobenen Daten unterschiedlicher Kooperationspartner. Im Bereich der neuen psychoaktiven Substanzen sind dies Partyprojekte, Justizvollzugsanstalten und Giftinformationszentralen. Darüber hinaus werden Informationen aus dem Early Warning System zusammengefasst. Bezüglich des Medikamentenmissbrauchs werden Daten aus ambulanten Suchthilfeeinrichtungen dargestellt. Als aktuelles Thema werden Designer-Benzodiazepine aufgegriffen. Schließlich präsentieren wir Ihnen die in nächster Zeit geplanten Aktivitäten und stellen unsere neue Webseite vor.

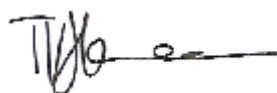
Wir hoffen, mit dem Phar-Mon NPS Telegramm einen Beitrag zur aktuellen, übersichtlichen und praxisrelevanten Information unserer Projektpartner zum Konsum von neuen psychoaktiven Substanzen und dem Missbrauch von Medikamenten leisten zu können.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Kooperationspartnern für die Zusammenarbeit und bisherige Datenerhebung zu bedanken. Da das Projekt von den durch Sie gesammelten Informationen lebt, hoffen wir, dass Sie auch weiterhin motiviert sind, sich einzubringen. Bitte geben Sie alle relevanten Informationen an uns weiter und melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

Ihr Phar-Mon NPS Team



Daniela Piontek



Tessa-Virginia Hannemann



Marceline Dembinski

---

### Kontakt

IFT Institut für Therapieforschung  
Arbeitsgruppe Epidemiologie und Diagnostik  
Parzivalstraße 25  
80804 München  
Tel: 089 360804-36  
Fax: 089 360804-69  
Mail: [phar-mon-nps@ift.de](mailto:phar-mon-nps@ift.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Neue psychoaktive Substanzen (NPS)

### PARTYPROJEKTE

Bisher wurden Daten von 342 Partygängern von 9 Veranstaltungen ausgewertet. Die Teilnehmer waren zu 55 % männlich und im Durchschnitt 23 Jahre alt. Auf die Frage, welche neuen psychoaktiven Substanzen bei der letzten Gelegenheit eingenommen wurden, haben 37 Personen mind. 1 NPS genannt. Am häufigsten wurden Kräutermischungen (synthetische Cannabinoide) und 2C-Verbindungen (Phenethylamine) genannt (Tabelle 1). Über alle NPS hinweg war Neugierde der mit Abstand am häufigsten genannte Einnahmegrund (27 Nennungen). Weitere Gründe waren die fehlende Nachweisbarkeit (9 Nennungen), Legalität und Rausch (je 6 Nennungen), der Preis (5 Nennungen) und die Verfügbarkeit (4 Nennungen).

Tabelle 1. Nennungen von NPS bei Partygängern

Substanz	n	Substanz	n
Kräutermischungen	9	4-FA	1
2C-B	8	DOB	1
MXE	3	Methaqualone	1
Badesalze	2	PB-22	1
1P-LSD	2	5-MAPB	1
2C-E	2	5-IT	1
DMT	2		
DXM	2		

### JUSTIZVOLLZUGSANSTALT

Aus Justizvollzugsanstalten (JVA) liegen bisher Daten von 51 Personen vor. Es handelt sich fast ausschließlich um Männer (96 %) mit einem durchschnittlichen Alter von 28 Jahren. Insgesamt 25 Personen nannten neue psychoaktive Substanzen, die sie konsumiert hatten. Mit großem Abstand am häufigsten wurden Spice und andere Kräutermischungen (inkl. Maya) genannt (Tabelle 2). Die vorherrschenden Einnahmegründe waren Neugierde (13 Nennungen) und Rausch (10 Nennungen). Darüber hinaus wurden die Verfügbarkeit (7 Nennungen), der Preis (6 Nennungen), Legalität und fehlende Nachweisbarkeit (je 5 Nennungen) genannt. Jeweils 2 Nennungen entfielen auf Gruppendruck und versehentliche Einnahme.

Tabelle 2. Nennungen von NPS bei Insassen der JVA

Substanz	n	Substanz	n
Spice	24	Rainbow	1
Kräutermischungen	7	5F-AKB-4	1
Maya	5	MDPV	1
Badesalze	3	5F-AMD	1

## GIFTINFORMATIONSZENTRALE

Aus der Giftinformationszentrale (GIZ) liegen derzeit Daten von 21 Personen vor. Diese waren zum Großteil männlich (86 %) und im Durchschnitt 28 Jahre alt. Die in diesem Setting genannten Substanzen lassen sich in die zwei Gruppen synthetische Cannabinoide (Scooby Snax, ...-Chminaca, Mex Herbal Incence) und Designer-Benzodiazepine (Flubromazepam, Flubromazolam) einteilen (Tabelle 3).

Tabelle 3. Nennungen von Substanzen über die GIZ

Substanz	n	Substanz	n
Flubromazepam	5	MDMB-Chminaca	3
Scooby Snax	4	Mex Herbal Incence	2
Flubromazolam	3	MAB-Chminaca	1
AB-Chminaca	3		

## EARLY WARNING SYSTEM

Über das Early Warning System der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) wurden im Jahr 2016 bisher 28 sog. Formal Notifications verschickt. Hierbei handelt es sich um Meldungen von neu in Europa aufgetauchten NPS, die bisher nicht in der Datenbank der EMCDDA enthalten sind.

In Deutschland gab es im gleichen Zeitraum 31 Meldungen zu neuen NPS. Nicht alle davon wurden von der EMCDDA als Formal Notification aufgegriffen, da die Substanzen in Europa bereits bekannt waren oder noch nicht ausreichend Informationen vorlagen.

Zusätzlich sammelt das Early Warning System Meldungen zu Notfällen, bei denen neue psychoaktive Substanzen eine Rolle spielten (Intoxikationen oder Todesfälle). In Deutschland wurden im Jahr 2016 bisher 18 Notfälle gemeldet, die im Zusammenhang mit 11 verschiedenen Substanzen bzw. Substanzkombinationen standen. Hierbei handelte es sich um folgende Substanzen:

Pentylon      alpha-PVT      25B-NBOMe      AB-CHMINACA      ADB-CHMINACA

MDMB-CHMICA      Acetylfentanyl      Ocfentanil

5F-MDMB-PINACA + ADB-FUBINACA + MDMB-CHMICA + EG-2201

AB-FUBINACA + EG-018 + AMB-CHMICA

5F-ADB (auch in Verbindung mit Alkohol und in Verbindung mit Alkohol und Clozapin)

Schließlich versendet die EMCDDA Warnmeldungen (sog. Alerts) zu Substanzen, wenn in Europa vermehrt Intoxikationen oder Todesfälle aufgetreten sind. Seit Beginn des Jahres 2016 sind Warnmeldungen zu folgenden Substanzen verbreitet worden:

#### 4-Chloromethamphetamin (4-CMA)

Bei 4-CMA handelt es sich um ein Phenethylamin, welches neurotoxisch wirkt und nach der Einnahme zum potenten, selektiven serotonergen Neurotoxin 4-CA umgewandelt wird. Die Substanz wurde in Belgien, Rumänien und Österreich in Ecstasy Tabletten gefunden.

#### MDMB-FUBINACA

Das synthetische Cannabinoid MDMB-FUBINACA ist in Europa erstmals in Ungarn aufgetaucht. Die Substanz steht in Verbindung mit Vergiftungen in Russland im Jahr 2014, wo es zu min. 600 Krankenhauseinweisungen und 15 Todesfällen innerhalb kurzer Zeit gekommen ist.

#### MDMB-CHMICA

Es handelt sich um ein synthetisches Cannabinoid, das strukturellen Ähnlichkeiten zu AB-CHMINACA aufweist. Intoxikationen können einhergehen mit Erweiterungen der Pupillen, Herzrasen, Übelkeit, Paranoia, Halluzinationen, Verwirrtheit, Unruhe, Kurzatmigkeit, Bewusstlosigkeit, motorischen Beeinträchtigungen und Inkontinenz.

#### U-47700

Es handelt sich hierbei um ein Opioid, welches als Research Chemicals im Internet verkauft wird. Die Wirkung wie auch die Gefahren der Substanz gleichen denen anderer Opioide. Es wird außerdem vermutet, dass Naloxone auf diese Substanz einen ähnlichen Umkehrungseffekt ausübt wie auf Morphin, Fentanyl und andere synthetische Opioide.

#### 5F-MDMB-PINACA (5F-ADB)

Hierbei handelt es sich um ein synthetisches Cannabinoid, welches in Pulverform oder in Kräutermischungen auftaucht. Im Zusammenhang mit dem Konsum wurde von Euphorie, Entspannung, Brustschmerzen, unregelmäßigem Herzschlag, Atemlosigkeit, Erbrechen, Verwirrtheit, Unruhe, Halluzinationen, Paranoia und Zusammenbrüchen berichtet. In Deutschland führte diese Substanz zu 5 Todesfällen und 4 nicht-tödlich verlaufenden Intoxikationen.

#### Ocfentanil

Ocfentanil ist ein sehr potentes synthetisches Opioid, welches in Europa als Heroin verkauft wird oder als Verfälschungsmittel in Heroin genutzt wird. Ocfentanil wurde in Proben festgestellt, die als Heroin über das Dark Net erworben wurden, und wurde als „Balck Tar“ und „synthetisches Heroin“ verkauft. Typischerweise wird es in Mischungen mit Paracetamol und Koffein festgestellt. Ocfentanil wurde auch in Mischungen mit Heroin (Paracetamol und Koffein) entdeckt.

Für weitere Informationen zu diesen Substanzen, die Sie uns weiterleiten können, sind wir sehr dankbar.

## Medikamente

### AMBULANTE SUCHTHILFEEINRICHTUNGEN

Aus den ambulanten Suchthilfeeinrichtungen liegen bisher 64 Nennungen eines missbräuchlichen Medikamentenkonsums vor. Diese Nennungen stammen von 28 Klienten, die im Durchschnitt 44 Jahre alt waren; 66 % waren Männer. Die Mehrheit der Nennungen entfiel auf Klienten mit einer alkoholbezogenen Störungen (23 Nennungen), gefolgt von Klienten mit einer Problematik in Bezug auf Stimulanzien (18 Nennungen). Die Medikamentengruppen mit den häufigsten Nennungen waren Sedativa/Hypnotika, Analgetika und Antidepressiva (Tabelle 4). Dabei wurden die Wirkstoffe Diazepam (7 Nennungen) und Tilidin (6 Nennungen) am häufigsten genannt.

Tabelle 4. Nennungen von Medikamentenmissbrauch nach Hauptdiagnose-Gruppen

	Gesamt	Alkohol	Stimulanzien	Andere
Sedativa/Hypnotika	19	6	5	8
Analgetika	14	7	3	4
Antidepressiva	10	5	3	2
Psychopharmaka	8	2	4	2
Antiepileptika	3	0	1	2
Substitutionsmittel	3	0	0	3
Analeptika	2	0	1	1
Spasmolytika	2	2	0	0
Muskelrelaxantien	1	1	0	0
Entwöhnungsmittel	1	0	1	0
Magen-Darm-Mittel	1	0	0	1
Gesamt	64	23	18	23

## Aktuelles Thema: Designer-Benzodiazepine

Seit dem Jahr 2012 ist mit sog. Designer-Benzodiazepinen eine neue Gruppe von Substanzen auf dem Markt, die zunehmende Aufmerksamkeit erfahren. Es handelt sich hierbei entweder um (1) Arzneistoffe, die in einigen Ländern eine Zulassung besitzen (z. B. Etizolam in Russland), die aber in vielen Ländern den betäubungsmittelrechtlichen Bestimmungen nicht unterliegen, oder um (2) eigens für den Drogenmarkt synthetisierte Benzodiazepine, die über das Internet verkauft werden und keine medizinische Verwendung haben. Beispiele für solche Substanzen sind Diclazepam, Flubromazepam, Meclonazepam, Nifoxipam und Pyrazolam. Designer-Benzodiazepine haben eine ähnliche Wirkung wie klassische Benzodiazepine und werden als Tabletten, Kapseln, Blotter oder Pulver vertrieben.

Vor dem Hintergrund einer weiten Verbreitung des Gebrauchs von Benzodiazepinen in vielen Bereichen (Schlaf- und Beruhigungsmittel; Behandlung von Angstzuständen, Muskelverspannungen und Krampfanfällen) in Kombination mit einem hohem Abhängigkeits- und Missbrauchspotential werden Designer-Benzodiazepine häufig als Selbstmedikation verwendet und über den Schwarzmarkt bzw. die Fälschung von Rezepten bezogen. Darüber hinaus wird ein Missbrauch zu Entspannungszwecken diskutiert, insbesondere bei Konsumenten von Stimulanzien und Halluzinogenen, bei denen sich ein gefährlicher Konsumkreislauf aus Stimulanzien und Beruhigungsmitteln bilden kann.

Der Konsum von Designer-Benzodiazepinen ist mit zahlreichen Risiken verbunden. Zu den unmittelbaren Nebenwirkungen zählen Amnesie, Benommenheit, Muskelschwäche, undeutliche Aussprache, Ataxie und Sedierung. Die akute Toxizität ist zwar relativ gering, in Kombination mit Alkohol und anderen Substanzen aber stark erhöht. Die Wirkdauer ist sehr lang, was zu ungewünschten Auswirkungen auf die Fahrtauglichen und zu einer Akkumulation von Effekten führen kann. Die Substanzen haben ein hohes Abhängigkeitspotential und es entwickelt sich schnell eine Toleranz. Entzugserscheinungen sind ähnlich wie bei Benzodiazepinen (Schlaflosigkeit, Tremor, Übelkeit).

### Beispiel-Literatur

- Łukasik-Głębocka, M., Sommerfeld, K., Teżyk, A., Zielińska-Psuja, B., Panieński, P. & Żaba, C. (2016). Flubromazolam—A new life-threatening designer benzodiazepine. *Clinical Toxicology*, 54 (1), 66-68.
- Moosmann, B., Huppertz, L. M., Hutter, M., Buchwald, A., Ferlino, S. & Auwärter, V. (2013). Detection and identification of the designer benzodiazepine flubromazepam and preliminary data on its metabolism and pharmacokinetics. *Journal of Mass Spectrometry*, 48 (11), 1150-1159.
- Moosmann, B., King, L. A. & Auwärter, V. (2015). Designer benzodiazepines: a new challenge. *World Psychiatry*, 14 (2), 248-248.

## Geplante Aktivitäten

### QUALITATIVE BEFRAGUNG ZU KONSUMMOTIVEN

Bisher verfügbare qualitative Studien zur Nutzung von neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) deuten darauf hin, dass die Konsummotive und -settings zwischen verschiedenen Arten von NPS variieren. Die geplante Studie erweitert die Frage auf die Motive des bewussten Nicht-Nutzens von NPS. Damit soll ein besseres Verständnis für Konsumententscheidungen sowie die wahrgenommenen Vor- und Nachteile des Konsums gewonnen werden.

Es sind 20 qualitative halb-strukturierte Interviews geplant, die über Internet-Chats realisiert werden. Teilnehmer werden auf Musikveranstaltungen oder über Online-Annoncen rekrutiert. Der Interviewleitfaden enthält Fragen nach der Motivation des Konsums von NPS bzw. den Gründen für eine bewusste Entscheidung gegen den Konsum. Darüber hinaus werden die wahrgenommenen und bereits erfahrenen Vor- und Nachteile des Konsums diskutiert.

Die gewonnenen Erkenntnisse können genutzt werden, um Implikationen für zielgruppenspezifische Maßnahmen der Prävention und Risikominimierung abzuleiten und die Reichweite entsprechender Angebote zu erhöhen.

Als Kooperationspartner können Sie gerne Klienten, die neue psychoaktive Substanzen konsumieren, auf die Studie hinweisen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tessa-Virginia Hannemann (hannemann[at]ift.de).

### ONLINE-BEFRAGUNG ZUM NUTZUNGSVERHALTEN VON NPS

Es gibt eine Vielzahl einzelner Substanzen, die unter dem Begriff neue psychoaktive Substanzen zusammengefasst werden. Neben synthetischen Cannabinoiden und Cathinonen gibt es weitere Substanzgruppen, die unterschiedliche Wirkprofile haben. Weitgehend unbekannt ist, woher Konsumenten die Substanzen beziehen (informell über Freunde, bei Dealern, im Internet) und ob sich die Bezugsquellen zwischen Substanzen unterscheiden.

Durch eine gezielte Befragung von regelmäßigen NPS-Konsumenten sollen detaillierte Informationen zum Nutzungsverhalten gesammelt werden. Besonderer Fokus liegt auf der Art der konsumierten Substanzen und deren Bezugsquellen.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt stellt das geplante Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NPSG) dar. Der vorliegende Gesetzentwurf sieht ein Verbot des Erwerbs, Besitzes und Handels vor, welches sich erstmals auf ganze Stoffgruppen bezieht. Im Rahmen der Befragung sollen das Wissen um den Gesetzentwurf sowie antizipierte Änderungen des Nutzungsverhaltens erfragt werden.

Die Befragung wird online durchgeführt, um die Anonymität der Personen zu gewährleisten. Darüber hinaus bietet das Internet eine kostengünstige Möglichkeit der Rekrutierung von Konsumenten.

### **EUROPÄISCHER DROGENBERICHT**

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD/EMCDDA) hat am 31. Mai 2016 in Lissabon den jährlichen Bericht zur Drogensituation in Europa vorgestellt. Darin werden die neuesten Trends im Hinblick auf das Drogenangebot in Europa, die durch Drogen verursachen Schäden und Probleme und die neuesten Entwicklungen bei der Drogenprävention, -therapie und -politik diskutiert. Ein wichtiges Thema sind neue psychoaktive Substanzen.

Die deutschsprachige Version des Berichts finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.emcdda.europa.eu/system/files/publications/2637/TDAT16001DEN.pdf>

### **KONSUM VON NPS UND MEDIKAMENTEN BEI JUGENDLICHEN IN BAYERN**

Der Freistaat Bayern hat sich im Jahr 2015 als einziges Bundesland an der Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) beteiligt. Im Rahmen dieser schriftlichen Befragung von insgesamt 2,013 Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufe wurden auch Informationen zum Konsum von neuen psychoaktiven Substanzen und Medikamenten erhoben.

Der vollständige Bericht steht unter folgendem Link zur Verfügung:

[http://ift.de/fileadmin/user\\_upload/Literatur/Berichte/Bd\\_188\\_Espad-Bayern-2015.pdf](http://ift.de/fileadmin/user_upload/Literatur/Berichte/Bd_188_Espad-Bayern-2015.pdf)



## Webseite

Seit Mai 2016 kooperiert Phar-Mon NPS mit Basis e.V. in Frankfurt/Main, welches die Webseite <https://legal-high-inhaltsstoffe.de/> betreibt. Diese bereits seit einigen Jahren etablierte Seite bietet einen Einstieg in die Thematik der NPS, stellt Wissen zur Verfügung und bietet weiterführende Links und Medien an. Ein besonderes Informationsangebot stellen die Analyseergebnisse zu Legal High-Produkten dar. Alle Informationen werden zielgruppenspezifisch aufbereitet; so gibt es beispielsweise eigene Bereiche für Konsumierende, für Eltern und Fachleute.

Durch eine Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) wird die bestehende Webseite nun in das Projekt Phar-Mon NPS eingebunden. Durch diese Integration können die im Rahmen des Projekts gesammelten Informationen einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden, ohne eine neue Webseite zu entwickeln, die bereits verfügbare Informationen verdoppelt.

Seit Juni 2016 finden Sie auf der Webseite einen eigenen Bereich für Phar-Mon NPS unter dem Link <https://legal-high-inhaltsstoffe.de/de/pharmon-nps.html>. Dieser enthält eine Kurzbeschreibung des Projekts und erste Ergebnisse der Datensammlungen. So sind die ersten Karteien von neuen psychoaktiven Substanzen online, die grundlegende Informationen zusammenfassen. Im Verlauf des Projekts wird die Seite regelmäßig aktualisiert und um neue Ergebnisse ergänzt.

The screenshot shows the website 'LEGAL HIGH INHALTSSTOFFE.DE' with a navigation menu including 'INFO', 'KONSUMENTEN', 'ELTERN', 'FACHKRÄFTE', 'SUBSTANZEN', and 'PHARMON-NPS'. The main content area features a large orange banner with the text 'INFORMATIONEN ÜBER PHARMON NPS'. Below this, there is a search bar and a 'FACEBOOK' link. The 'PHARMON-NPS' section is highlighted, with a sub-header 'PHARMON-NPS MONITORINGSYSTEM ZU NEUEN PSYCHOAKTIVEN SUBSTANZEN UND MEDIKAMENTEN'. A descriptive paragraph follows: 'Phar-Mon NPS ist ein deutschlandweites Informationssystem zum Missbrauch von neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) und Medikamenten. Basis ist ein interdisziplinäres Netzwerk, welches auf nationaler Ebene eine zügige und reliable Identifikation neuer Entwicklungen sowie ein Monitoring und eine Berichterstattung in Bezug auf den Konsum dieser Substanzen ermöglicht.' On the left side, there is a vertical menu with categories: 'NEUE PSYCHOAKTIVE SUBSTANZEN', 'MEDIKAMENTE', 'AKTUELLES', and 'ARCHIV'.